



DEUTSCHLAND VIERTHÖCHSTER SKYSCRAPER

Der Fotograf Ulrich Mattner dokumentiert für CUBE die Frankfurter Hochhausarchitektur *Fotos: Ulrich Mattner*

Er ist das Hochhaus mit der elegantesten Zufahrt in Frankfurt: der Tower 185. Dank seines zurückgesetzten Eingangs inmitten des hufeisenförmigen Gebäudesockels fahren Besucher so vornehm vor als steuerten sie einen klassischen First-Class-Hotelpalast an. Ursprünglich von Architekt Christoph Mäckler 185 Meter hoch geplant misst er jetzt mit 50 Geschossen und einer schicken Haube auf dem Dach sogar 200 Meter. Wer die blaue Glaskuppel auf der Spitze betritt, ist freilich enttäuscht. Statt der in anderen Skyscrapern üblichen Skylobby oder einer repräsentativen Eventfläche erwartet den Besucher nur ein leerstehender übergroßer Speicherraum. Bisher fand sich noch kein Mieter für die exponierte Fläche.

Doch auch belebte Spitze hat Frankfurts jüngster Wolkenkratzer unter dem Claim „The next generation of hirise“ viel zu bieten. Der gemeinsam mit dem Frankfurter Maintower vierthöchste deutsche Skyscraper beherbergt nicht nur die höchste sondern auch die originellste Lobby der Finanzmetropole. Das amorphe Formenspiel des Empfangs in der 20 Meter hohen Eingangshalle





erinnert eher an einen stylischen Club als an ein Begrüßungsdisk der Businesswelt. Und tatsächlich: Auf der Rückseite des Schalters wartet eine schicke Bar in Pink und Weiß mit 13 weißledernen bezogenen Barhockern. Wer hätte so ein gewagtes Interieur den ansonsten eher nüchternen Wirtschaftsprüfern von PricewaterhouseCoopers (PWC) zugetraut? Deren 2.600 Frankfurter Mitarbeiter sind die Hauptmieter des Tower 185.

Zuviel wagten hingegen die Lichtdesigner des markanten Büroturmes. „Advent, Advent, ein Hochhaus blinkt“, titelte nach der Eröffnung die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Gemeint war das aufgeregte Geflacker am Kopf des Towers. Von Ferne wirkte das LED-Spektakel, als würden Flugzeuge im Sekundentakt knapp über den Turm rauschen. Das Lichtspiel sollte potenzielle Mieter auf die neuen Immobilienflächen hinweisen - eine Marketing-Idee, die in Frankfurt Mode ist. Die frisch verkleidete Fassade des fast vollendeten Taunusturms etwa verwandelt eine aufwendige Videoprojektion in ein Riesenaquarium voller Haifische. Die schrille Illumination des Tower 185 war jedoch zu viel des Guten. Etliche Anwohner störte das Geflimmer. Sie protestierten. „Las Vegas am Himmel ist nicht in unserem Sinne“, lenkte CA IMMO, Bauherr des Tower 185, ein und dimmte die Lightshow auf ein Minimum hinunter.



Auch ohne markantes Lichtspiel ist das von Architekt Christoph Mäckler entworfene Bauwerk ein Hingucker. Der zeitlos elegante Sockel markiert spannende Kontraste zum dreiteiligen Büroturm. Dieser besteht aus einer gläsernen Rotunde, flankiert von zwei kantigen Baukörpern mit Aluminium Glas-Fassade und raffinierter Fensterstruktur. 80 Prozent der 100.000 Quadratmeter Mietfläche sind inzwischen vermietet. Neben PWC residieren dort unter anderem die Anwaltskanzleien Dechert LLP und Mayer Brown LLP. Zentral zwischen Hauptbahnhof, Messe und

dem gerade entstehenden Europaviertel liegend bietet der Tower 185 auf jeder Etage 54 Fensterarbeitsplätze - so viel wie nirgendwo in Frankfurt. Auch in Sachen Raumausnutzung und Energieeinsparung setzt das Green Building neue Maßstäbe. Die vorgeschriebenen Richtwerte für die Energieeinsparung wurden um 20 Prozent unterschritten. Der Zuschnitt des Bauwerks gewährleistet 35 Prozent mehr Einzelbüros als vergleichbare Häuser.

Laut CA Immo hielt das Projektmanagement das Budget von 450 Millionen Euro ein. Die verbauten 15.000 Tonnen Betonstahl entsprechen dem Gewicht von 10.000 Mittelklasseautos. So ist der Tower 185 tatsächlich ein Hochhaus der neuen Generation: Ein würdiges Eingangstor zum Frankfurter Europaviertel, das als eine der größten Baustellen Mitteleuropas zwischen Messe und Hauptbahnhof als neuer Stadtteil einschließlich Skyline Plaza als riesiges Einkaufszentrum heranwächst.

www.umattner.de

www.xxxxxxxxxxxxxxxxxx.de